



Der Gebirgspionier - Ausgabe 2/15



Vorwort des
Bataillons-
kommandanten

Seite 2



D-Brücke Bramberg

Seite 3



Abbau Baileybrücke
Dorfgastein

Seite 4



COLPRO
Implementierung

Seite 5



TÜH
Stromversorgung

Seite 6



Übernahme der
TAsZ

Seite 7



Wasserausbildung

Seite 8



Gefechtsdienst
KMabwZg

Seite 9



Kurs KMabwaTr

Seite 10



AUTCON 21 /
EUFOR ALTHEA

Seite 11

Der Gebirgspionier,
Newsletter der Salzburger Pio-
niere, Ausgabe 2/15

Impressum Eigentümer,
Herausgeber und Verleger:
Kommando PiB2, BMLVS
Schwarzenbergkaserne
5071 Wals
Email: pib2@bmlvs.gv.at

Vorwort des Kommandanten

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Das erste Halbjahr 2015 liegt hinter uns und die Salzburger Pioniere konnten eine vorhabensintensive Zeit trotz erheblicher Einschränkungen im Bereich des Personals – 30% des Kaders befindet sich im

Auslandseinsatz – positiv abschließen. Die unverändert hohe Auftragsdichte war nur durch entsprechende personelle sowie logistische Steuerungsmaßnahmen und großes Engagement des Kaders zu bewerkstelligen. Die Erfüllung kurzfristig gestellter zusätzlicher Aufgaben war, abgesehen von Einsätzen, nicht möglich.

Im Rahmen der Bearbeitung ÖBH 2018 erfolgte durch den ChGStb die Zuordnung des Aufgabenbereiches „Feldlagergerät“ zum PiB2. Die laufende Implementierung des Zeltsystems COLPRO geht nun in die nächste Phase. Unter dem Arbeitsbegriff „Zentrum Feldlagerinfrastruktur“ wurden den Salzburger Pionieren zusätzliche Feldlagerkomponenten überantwortet; u. a. Containerkläranlage, Müllverbrennung sowie neu angekaufte Containerküchen.



Obst Günther Gann, MSD

Ein Großprojekt des Bataillons konnte nach einjähriger Bauzeit abgeschlossen werden. Im Zuge der Neustrukturierung des Sanitätswesens im ÖBH übernahm das PiB2 die Verantwortung über die Truppenambulanz stationär zentral (TASZ) für den Großraum Salzburg. Die Inbetriebnahme und die damit verbundene Organisation stellten eine extreme Kraftanstrengung dar.

Die nächsten Monate bringen neben den geplanten Ausbildungsvorhaben und dem Schwergewicht Bataillonsübung „PIONIERSCILD 15“ weitere Herausforderungen. Die Pionierbaukompanie, die sich seit Februar in der Mehrrollenfähigkeit als Infanterieeinheit in Bosnien & Herzegowina befindet, kehrt aus dem Auslandseinsatz zurück und ist bereits für die Re-Evaluierung im Zuge der Übung EURAD15 vorgesehen. Zusätzlich steht das Pionierbataillon vor der avisierten Überleitung in einen neuen Organisationsplan sowie der Übernahme der Mob-Verantwortung der drei Milizpionierkompanien Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Ich bedanke mich bei meinen Soldaten für die geleistete Arbeit und das gezeigte persönliche Engagement im ersten Halbjahr 2015. In diesem Sinne wünsche ich alles Gute, viel Kraft für die nächsten Herausforderungen, eine erholsamen Urlaubszeit und viel Freude mit der aktuellen Ausgabe des Gebirgspioniers.

Günther Gann



PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient





PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Unterstützungsleistung Brückenabbau Bramberg

In den Kalenderwochen 13 und 14 baute das Pionierbataillon 2 unter Einsatz der Pionierkompanie (gebirgsbeweglich) (PiKp(gebbwgl)) die D-Brücke über der Salzach im Gemeindegebiet Bramberg ab, welche im Rahmen des Assistenseinsatzes im August 2014 errichtet worden war.

Rund 90 Salzburger Pioniere unter dem Kommando von Hauptmann Werner Geosits bauten die 48,8m lange und ca. 90t schwere Brücke ab. Die D-Brücke diente als Ersatz für die sogenannte Habachtalbrücke, die im August 2014 während des Hochwassers stark beschädigt wurde und deshalb auf Grund von Instandsetzungsarbeiten nicht benützbar war.

Die eingesetzten Soldaten zeigten hohes Engagement und wickelten den Rückbau professionell und ruhig ab. Die Unterstützung durch die Gemeinde Bramberg war wiederum sehr gut.

Nach dem planmäßigen Abbau der D-Brücke verlegte die Kp ohne Vorkommnisse und Erfahrungsgewinn zurück in die Schwarzenbergkaserne. Am 30. April stellte die PiKp(gebbwgl) den Ehrenzug für die Angelobung des Einrückungstermins April/2015. Die Angelobung wurde auch als Erkennung für die erbrachten Leistungen der Salzburger Pioniere durch die Gemeinde Bramberg veranstaltet.

Mjr Kirchmaier Peter
S1&OffzÖA





PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

Abbau Baileybrücke Dorfgastein

Das Pionierbataillon 2 baute von 23. Juni bis 26. Juni 2015 die im Februar 2015 errichtete Baileybrücke in Dorfgastein im Rahmen einer Unterstützungsleistung wieder ab.

Ein Pionierzug der Panzerpionierkompanie mit Rekruten des Einrückungstermins April 2015 bauten die rund 28 m lange und 40 t schwere Brücke ab. Nach entsprechenden Vorbereitungsmaßnahmen hebte am 24. Juni 2015 ein Kran die Brücke im Ganzen aus den Lagern und setzte diese für den Abbau auf bereits vorbereitet Stapel wieder abgesetzt. Bereits am 25. Juni war die Brücke in ihre Einzelteile zerlegt. Diese wurden anschließend in das Brückenlager in Hallein transportiert.

Für die Salzburger Pioniere war dies bereits die dritte Unterstützungsleistung 2015 für das Land Salzburg und ihre Gemeinden.

Mjr Kirchmaier Peter
S1&Offz ÖA





PIONIERBATAILLON 2
innovativ – professionell – effizient

COLPRO Implementierung

2015 kam das noch in Erprobung befindliche Zeltsystem COLPRO mehrmals zum Einsatz. Das PiB2 errichtete mehrere COLPRO-Zeltmodule im April für die Übung RIPA NOVA 2 des Kommando Einsatzunterstützung und im Mai für die Fernmeldebetriebsübung der 3.PzGrenBrig.

Feldambulanzübung RIPA NOVA 2

Als Übungsort wurde die Schwarzenbergkaserne in Salzburg gewählt. Das Pionierbataillon 2 schaffte die entsprechenden Umfeldbedingungen zur Abhaltung der Übung. Das für diese Übung errichtete Feldlager setzte sich aus einem Kompaniegefechtsstand, der Sanitätseinrichtung selbst sowie einem Unterkunftsbereich zusammen. Die gesamte Stromversorgung des Feldlagers erfolgte durch Stromaggregate, um sowohl für das Sanitätspersonal als auch für die Pioniere ein möglichst einsatznahes Szenario darstellen zu können.

Eine interne Zielsetzung des Pionierbataillon 2 war es, aufbauend auf den im Rahmen der RIPA NOVA 1 gewonnenen Erfahrungen ein optimiertes Arbeitsumfeld für das vor Ort eingesetzte Sanitätspersonal zu schaffen. Basierend auf die vorhandene Grundlage war es den Salzburger Pionieren möglich, weitere wesentliche Erfahrungen hinsichtlich der Errichtung von Infrastruktur für medizinische Zwecke auf Basis des Zeltsystems COLPRO zu gewinnen und eigenes Entwicklungspotential im Bereich des Feldlagerbaus zu definieren.

Fernmeldebetriebsübung 2015 / Teilnetz European Battlegroup

Um den Teilbereich der Führungsunterstützung im nationalen Bereich der EUBG 2016-2 sicherstellen zu

können, wurde im Mai 2015 federführend durch die 3. Panzergrenadierbrigade die Fernmeldebetriebsübung 2015 / Teilnetz EUBG in der Schwarzenbergkaserne in Salzburg durchgeführt. Das Pionierbataillon 2 deckte den Bereich der Pionierunterstützung ab und errichtet hierzu einen Bataillonsgefechtsstand auf Basis des Zeltsystems COLPRO.

Zwei COLPRO Containermodule wurden in einer speziell auf die Bedürfnisse der Führungsunterstützungstruppe zugeschnittenen Bauweise errichtet und betrieben. Das geforderte Ziel der Übung war die Definierung der Schnittstellenthematik zwischen Fernmelder und Pionier im Rahmen des Feldlagerbaus. Beim Errichten von Infrastruktur auf Basis des Zeltsystems COLPRO erfordert dies vor allem die Integration von Fernmeldemittel in das Zeltsystem selbst sowie die Erstellung eines detaillierten Energieversorgungskonzeptes.

Erkenntnisse und Problemfelder wurden im Rahmen eines waffengattungsübergreifenden Erfahrungsberichtes zu Übungsende dokumentiert, welcher als Bearbeitungsgrundlage für weitere Maßnahmen herangezogen wird. Die Einbindung des Pionierbataillon 2 zur Errichtung des Gefechtsstandes auf Basis des Zeltsystems COLPRO stellte sich als ein weiterer wesentlicher Schritt zur Implementierung dieses neuen Gerätes in das Österreichische Bundesheer dar.

Die eingesetzten Kräfte des Pionierbataillon 2 – Task Force COLPRO – zeigten wiederum ihre hohe Professionalität und Kompetenz, von der sich auch der stellvertretende Kommandant der Streitkräfte, Generalmajor Heidecker, im Rahmen der Fernmeldebetriebsübung überzeugen konnte.

Hptm Wagner Armin

Technischer Offizier & Projektoffizier COLPRO





Energieversorgung durch das PiB2

Das Pionierbataillon 2 unterstützte im April 2015 durch Einsatz eines Stromaggregates 250kVA die Umbauarbeiten am Truppenübungsplatz Hochfilzen. Durch die Salzburger Pioniere wurde die Energieversorgung der Baustelle für den Zeitraum einer Stromabschaltung des zivilen Netzes sichergestellt. Durch die Unterstützung des Pionierbataillon 2 konnte die Vermeidung eines im Raum stehenden Verzuges der Fertigstellung der Baustelle erreicht werden.

Die Energieversorgung stellt eines der Herzstücke eines jeden modernen Feldlagers dar. Im Zeitalter der digitalen Kommunikation ist eine langfristige Sicherstellung der qualitativen Führungsfähigkeit ohne Strom nahezu unmöglich. Bei der Errichtung von Feldlagern in entsprechender Größenordnung kommen die bei der Pioniertruppe vorhandenen Containerstromaggregate zum Einsatz. Durch die kompakte Bauweise (Integration in 20 ft Container) können diese rasch und unkompliziert in den jeweiligen Einsatzraum transportiert werden. Die maximal verfügbare Leistungsabgabe liegt bei 250 kVA wodurch sich eine Wirkleistung von 200 kW bei einem Kraftstoffverbrauch von 40 l Diesel pro Stunde ergibt. Ein Vergleich: Ein durchschnittliches Einfamilienhaus hat einen Energiebedarf von 3.500 kWh pro Jahr. Dieser „Energienmenge“ kann durch ein Containerstromaggregat innerhalb von 17,5 h abgedeckt werden. Anders betrachtet können durch ein Aggregat gleichzeitig 500 Einfamilienhäuser ausreichend mit Energie versorgt werden.

Da im Rahmen eines Feldlagers immer mehrere dieser Stromaggregate zum Einsatz kommen, können bis zu

vier dieser Aggregate über eine sogenannte Synchronisationsanlage (ebenfalls in 20 ft Containern verbaut) miteinander verbunden werden. Durch diese Maßnahme wird eine optimale Energieausnutzung hinsichtlich des Kraftstoffverbrauches sichergestellt. Dies dient ebenso der Reservenbildung bzw. als Backup, da die Synchronisationsanlage bei Ausfall eines Stromaggregates das Starten eines anderen automatisch einleitet. Das beste Beispiel der Energieversorgung eines Feldlagers ist anhand des Einsatzes des Bundesheeres im Tschad darzustellen. Hierbei wurde das gesamte Feldlager aus der errichteten „Energieinsel“ mit Strom versorgt, um die Autarkie der dort eingesetzten Kräfte sicherstellen zu können. Das Pionierbataillon 2 verfügt über acht Stück 250 kVA Containerstromaggregate und vier Synchronisationsanlagen und kann hiermit theoretisch die Stromversorgung von 4.000 Haushalten sicherstellen.

Hptm Wagner Armin
Technischer Offizier & Projektoffizier COLPRO



Technische Daten Containerstromaggregat:

Scheinleistung:	250 kVA
Wirkleistung:	200 kW
Blindleistung:	50 kVr
Tankinhalt:	1.000 l Diesel
Verbrauch:	0,2 l / kWh



Übernahme der TAsZ

Das Pionierbataillon 2 (PiB2) wurde im Juni 2014 im Zuge der 2013 begonnenen Maßnahmen zur Neustrukturierung des Sanitätswesens im Österreichischen Bundesheer beauftragt, die Verantwortung über die Truppenambulanz stationär zentral (TAsZ) für den Großraum Salzburg / Schwarzenbergkaserne zu übernehmen. Zu diesem Zeitpunkt wurden die ambulante Versorgung von Patienten in der Schwarzenbergkaserne und die stationäre Versorgung in der Rainerkaserne in Elsbethen / Glasenbach durchgeführt. Parallel dazu begannen die Planungen zur Generalsanierung des Objektes 219 in der Schwarzenbergkaserne, in dem – dem Stand der Technik entsprechend – alle sanitätsdienstlichen Versorgungsbereiche zusammengeführt werden sollten. Die Baumaßnahmen begannen im September 2014. Die Arbeiten wurden in neun Monaten soweit abgeschlossen, dass gem. Bauzeitplan mit Anfang Juni 2015 ein Teil in Betrieb genommen werden konnte.

Die Herausforderungen zur Sicherstellung der sanitätsdienstlichen Versorgung im Mai und Juni dieses Jahres waren:

- die ambulante und stationäre Versorgung zu jedem Zeitpunkt in vollem Umfang auf bis zu drei Standorte aufgeteilt aufrecht zu erhalten,
- das Siedeln aus der Rainerkaserne sowie innerhalb der Schwarzenbergkaserne so durchzuführen, dass die sanitätsdienstliche Versorgung nicht beeinträchtigt wird und
- die Rainerkaserne bis zum 26. Juni 2015 so zu räumen war, dass der Termin zum Abschluss der militärischen Nutzung eingehalten werden konnte.

Die Rainerkaserne war mit 23. Juni 2015 geräumt und übergeben, die Bettenstation nahm mit 1. Juni 2015

und der Ambulanzbereich mit 24. Juni 2015 den Vollbetrieb auf. Das PiB2 ist nun verantwortlich für die modernste und funktionellste TAsZ des ÖBH, die über eine Bettenkapazität von 25 verfügt.

Für die Salzburger Pioniere stellte die Übernahme und der Neubau der TAsZ im Jahr 2014 und 2015 eine besondere Herausforderung dar. Die Rahmenbedingungen zur Umsetzung dieses Auftrages waren sehr schwierig. Es ist dem Engagement der eingeteilten Kadersoldaten des Pionierbataillon 2 sowie der involvierten Personen der militärischen Bauorganisation und der beteiligten Firmen zu verdanken, dass dieser Auftrag nun größtenteils abgeschlossen werden konnte.

Mjr Lindner Heinrich
S4/PiB2





Wasserausbildung

Die technische Kompanie führte von 26. bis 28. Mai 2015 das Fortbildungsseminar für Außenbordmotorfahrer (AuboFLG) auf der Salzach im Raum Urstein durch.

Acht Pionieroffiziere- und Unteroffiziere sowie ein Milizoffizier des Pionierbataillons 2 nahmen am Seminar teil, um ihr Wissen aufzufrischen und Neuerungen zu erfahren. Das Seminar wurde erstmals nicht auf der Donau durchgeführt. Dadurch konnte der logistische Aufwand reduziert werden und die Teilnehmer übten auf jenem Gewässertyp (Fluss), der im Rahmen von Ausbildungen, Übungen oder Einsätzen für das PiB2 am häufigsten zutrifft.

Alle Teilnehmer absolvierten erfolgreich die abschließende Zielüberprüfung. Der Erwerb und Erhalt von Pionierqualifikationen stellt eine wesentliche Grundlage für die Einsatzbereitschaft des Pionierbataillons 2 dar. Die technische Kompanie führte diesen Kurs wieder sehr professionell durch.

Mjr Kirchmaier Peter
S1&OffzÖA





Gefechtsdienstausbildung KMAbwZg

Von 13. bis 17. April 2015 verlegte der Kampfmittelabwehrzug der technischen Kompanie auf den Truppenübungsplatz Hochfilzen, mit dem Auftrag eine Oberflächen-suche im Bereich der Astenalm durchzuführen und im Rahmen einer Übung die Gefechtstechniken zur Beseitigung von konventioneller Munition und unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtungen (USBV/IED) zu üben.

Übung

Durch den Leitenden wurde eine Lage an die beübte Kampfmittelabwehrgruppe entsprechend den derzeitigen Internationalen Einsätzen ausgegeben. Die Aufträge wurden entsprechend des Ausbildungsstandes und der Erfahrung der Kampfmittelbeseitiger zugewiesen.

Die Übungseinlagen reichten von der Beseitigung konventioneller Munition bis hin zum Einsatz von USBV's mit einem Come On (Sprengfalle, die gezielt gegen Einsatzkräfte gerichtet ist).

Die Übungseinlagen wurden zunehmend dadurch erschwert, dass bei jedem Einsatz zusätzlich mit Hinterhalten oder Überfällen zu rechnen war. Der dadurch entstehende Feind- und Zeitdruck stellte das junge Team vor zusätzliche Herausforderungen, die jedoch allesamt bewältigt wurden.

Die im Rahmen der Übung eingesetzten Blindgänger oder Granaten waren keine Übungsmunition und die verwendeten USBV's waren voll funktionsfähig - es fehlte lediglich der Sprengstoff.

Der Kampfmittelabwehrzug





Ausbildung Kampfmittelabwehr aller Truppen (KMAbwaTr)

In der Kalenderwoche 19 führte das Pionierbataillon 2 unter Einsatz des Kampfmittelabwehrpersonals den Kurs KMAbwaTr in der Schwarzenbergkaserne durch.

Der Kurs wurde geleitet durch einen Kampfmittelbeseitigungsunteroffizier des PiB2. Die Kurstärke betrug acht Kursteilnehmer. Die Kursteilnehmer erlernten

- das richtige Verhalten in Kampfmittel belastetem Gelände sowie die richtige Beurteilung der Lage,
- die Handhabung des Geräts (VMC1-Ö) um sich aus einem kampfmittelbelasteten Gelände mittels eines Notfallchecks zu suchen
- das korrekte Melden und Markieren von Kampfmitteln und IED's oder ihrer Bestandteile
- Verfahren und Techniken von „Basic Search“

Für die Ausbildung wurde die im Österreichischen Bundesheer einzigartigen Ausbildungsinfrastruktur - das Ausbildungsgelände für die Kampfmittelabwehr Bischofswald - welche sich unmittelbar neben der Schwarzenbergkaserne befindet, genutzt. Dieses Ausbildungsgelände wurde durch das PiB2 errichtet und dient nicht nur den eigenen Spezialisten zur Ausbildung sondern ist auch für die Durchführung von Kampfmittelabwehrkursen sehr gut geeignet.

Für die Kursteilnehmer ist dieser Kurs ein Erfahrungsgewinn im Bereich Kampfmittelabwehr und stellt für die Teilnahme an Auslandseinsätzen und seit kurzem auch an Laufbahnkursen eine Voraussetzung dar.

Mjr Kirchmaier Peter
S1&OffzÖA





Kampfmittelabwehr AUTCON 21 / EUFOR ALTHEA

Am 22. Juli 2014 verlegte nach mehrwöchiger Vorbereitung eine Gruppe des Kampfmittelabwehrelements der technischen Kompanie in den Einsatzraum Bosnien und Herzegowina.

Das aus drei Kampfmittelbeseitigern und zwei Minensuchern bestehende EOD-Team aus Salzburg, unterstützte das österreichische Kontingent bei Ausbildungen im Bereich Mine Awareness, bei der Aufklärung von kampfmittelbelasteten Gebieten und dem Beseitigen gefundener Munitionsteile. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase wurde der Dienst als EOD-Team bei der InfKp/JgB17 rasch aufgenommen. Die ersten Wochen wurden genutzt, um sich mit dem Einsatzraum vertraut zu machen und die Fähigkeiten im Team weiter zu verbessern. Der erste Höhepunkt des Einsatzes folgte mit der CRC-Evaluierungsübung der Infanteriekompanie mit diversen kampfmitteltechnischen Einlagen. Kurz darauf übernahm die 3. Panzergrenadierkompanie (Kaderpräsenzeinheit) des Panzergrenadierbataillons, die Aufgaben der Infanteriekompanie.

Das Highlight des Einsatzes war die mehrwöchige Ausbildung des bosnischen Entminungsbataillons im „Spidermanverfahren“ - ein Verfahren, um Personen mittels Hubschrauber aus einem kampfmittelbelasteten Gelände zu retten. Nach der theoretischen Ausbildung wurde das Verfahren in Zusammenarbeit mit einem bosnischen Militärhubschrauber vom Typ Mil Mi-08 im Camp Butmir intensiv geübt und geübt, so dass alle Teilnehmer die Abschlussprüfung erfolgreich absolvierten. Es folgten noch diverse Aufklärungsarbeiten in Munitionslagern der ehemaligen jugoslawischen Volksarmee und diverse Sprengvorhaben mit den Teams der ungarischen und türkischen Streitkräfte in ganz Bosnien.

Die letzten Wochen dienten der Wartung und der Vorbereitung des Einsatzgerätes für die Verlegung zurück nach Österreich. Am 19.02.2015, nach 7 monatiger Einsatzdauer erfolgte die Rückverlegung nach Österreich mit vielen neuen Erkenntnissen und Erfahrungen.

Kampfmittelbeseitiger
teKp

